

Schildkröten-Hybriden

Teil 1

Gerhard Schaffer & Torsten Blanck

summary

In the last few years, a number of turtle hybrids became known, some from private breeders, others from turtlefarms or even from the wild. This series intends to list, describe and depict new turtle hybrids as well as known ones and compare them to their parent species. Part 1 deals with the family KINOSTERNIDAE (Mudturtles) and a new hybrid type: *Kinosternon flavescens* *flavescens* x *Kinosternon cruentatum* is hereby described and depicted.

keywords

Kinosternidae, Turtle hybrids, Schildkröten Hybriden, *Kinosternon*, *Sternotherus*.

Zusammenfassung

In den letzten Jahren wurden immer wieder neue Schildkröten Hybriden bekannt, manche von Züchtern, andere aus Schildkrötenfarmen und selbst aus der freien Natur. Diese Serie versucht neue wie auch schon bekannte Schildkrötenhybriden aufzulisten, zu beschreiben und mit den jeweiligen Elterntieren vergleichend abzubilden. Teil 1 behandelt die Familie KINOSTERNIDAE (Schlammschildkröten) und ein neuer Hybrid Typ: *Kinosternon flavescens flavescens* x *Kinosternon cruentatum* wird beschrieben und abgebildet.

Einleitung

Schildkröten-Hybriden wurden lange Zeit eher als seltene Zufallsprodukte bei europäischen und amerikanischen Züchtern angesehen. In den letzten Jahren nahm die Zahl dieser Hybriden jedoch durch die Öffnung der chinesischen Märkte und insbesondere durch die dortige Steigerung der Nachfrage nach Schildkröten und dem Ausbau der Schildkrötenfarmen stetig zu. Einerseits wie gesagt zufällig entstanden, bei privaten Züchtern oder in diesen Schildkrötenfarmen, wo viele Arten bunt gemischt gehalten wurden, die normalerweise in freier Wildbahn niemals aufeinander treffen würden, andererseits auch durch absichtliche Kreuzungen, um diese als neue Arten für teures Geld an den Mann zu bekommen. Diese Serie will solche bekannten und unbekanntem Hybriden zeigen, um diese der Wissenschaft, als auch dem Hobbyisten bekannt zu machen und möglicherweise auch das ein oder andere Tier in seiner Sammlung als solches zu identifizieren. Einige sind bekannt, beziehungsweise in den vorhergehenden Publikationen wie zum Beispiel MERTENS, 1950, 1956, 1964, 1968 & 1972, FRITZ, 1995, PHILLIPEN, 2002 & 2003 und diversen anderen Publikationen (die wir bei den entsprechenden Arten auflisten werden) schon erwähnt oder beschrieben worden, aber vieles ist hier sicher neu.

Das Thema Schildkröten-Hybriden ist deutlich komplexer als die meisten Forscher es bis vor kurzem annahmen, so sind die bis vor gar nicht langer Zeit für

unmöglich gehaltenen Gattungshybriden oder gar Unterfamilienhybriden mittlerweile keine Seltenheit mehr. Besonders die Sumpfschildkröten der Familie GEOEMYDIDAE aus dem asiatischen Raum scheinen in dieser Hinsicht keinerlei Barrieren zu kennen, wie wir ihnen in den folgenden Teilen ausführlich zeigen werden. Taxonomisch-systematisch ist hier noch lange nicht alles geklärt und in überschaubare Bahnen zu lenken, wie wir es gerne hätten.

Manche Hybriden sind mit etwas Erfahrung und bloßem Auge, als solche zu erkennen; andere wiederum, bereiten selbst dem Experten Kopfzerbrechen und werden hin und wieder auch als neue Art beschrieben. Hierauf gehen wir allerdings erst bei den entsprechenden Familien ein. Diese Serie will keineswegs anregen jetzt Hybriden zu produzieren, sondern nur aufzeigen was möglich ist und welche Tiere man besser nicht zusammen halten sollte.

Bilder sagen oft mehr als tausend Worte und daher haben wir uns entschieden die meisten Hybridformen mit detaillierten Bildern, dem Vergleich mit den Elternarten und einer kurzen Beschreibung zu versehen. Wir sollten bemüht sein, die genetische Reinheit unserer Tiere zu erhalten, die Natur wusste schon warum sich eine Art so und nicht anders entwickelte. Wenn es zu einer Kreuzung kommt, sollte man dieses in Zukunft vermeiden aber auch darüber berichten, damit es nicht anderen passiert. Hybriden sind allenfalls aus Taxonomisch-systematischer Sicht interessant, um das komplexe Artenverhältnis bei Schildkröten besser verstehen zu können. Deswegen sind wir auch dankbar über jede Meldung die wir bekommen.

Beschreibung

Die Familie KINOSTERNIDAE (Schlammschildkröten)

♂ Art/Unterart – Species/Subspecies	♀ Art/Unterart - Species/Subspecies
<i>Kinosternon bauri</i>	<i>Kinosternon subrubrum hippocrepis</i> (FRITZ, 1995)
<i>Kinosternon subrubrum</i>	<i>Kinosternon flavescens</i>
<i>Kinosternon scorpioides panamense</i>	<i>Kinosternon scorpioides scorpioides</i>
<i>Kinosternon flavescens</i>	<i>Kinosternon subrubrum</i> (FRITZ, 1995)
<i>Kinosternon flavescens flavescens</i>	<i>Kinosternon cruentatum</i> [Nicaragua]
<i>Sternotherus minor minor</i>	<i>Kinosternon leucostotum</i>
<i>Sternotherus minor minor</i>	<i>Sternotherus carinatus</i> x <i>Sternotherus minor minor</i>
<i>Sternotherus minor minor</i>	<i>Sternotherus odoratus</i>
<i>Sternotherus odoratus</i>	<i>Sternotherus minor minor</i>
<i>Sternotherus carinatus</i>	<i>Sternotherus minor minor</i>
<i>Sternotherus depressus</i>	<i>Sternotherus minor peltifer</i> (FRITZ, 1995)

Tab. 1: Übersicht über die bis heute bekannten Hybriden der Familie Kinosternidae (Schlammschildkröten), **fettgedruckt** = hier erstmals vorgestellt. * = Naturhybrid / Overview of the known hybrids of the family Kinosternidae (Mudturtles) bold = presented here for the first time. * = natural occurring hybrid

Kinosternon flavescens flavescens
X
Kinosternon cruentatum (Nicaragua-Form)



Abb. 1: *Kinosternon flavescens flavescens* ♂



Abb. 2: *Kinosternon cruentatum* (Nicaragua) ♀

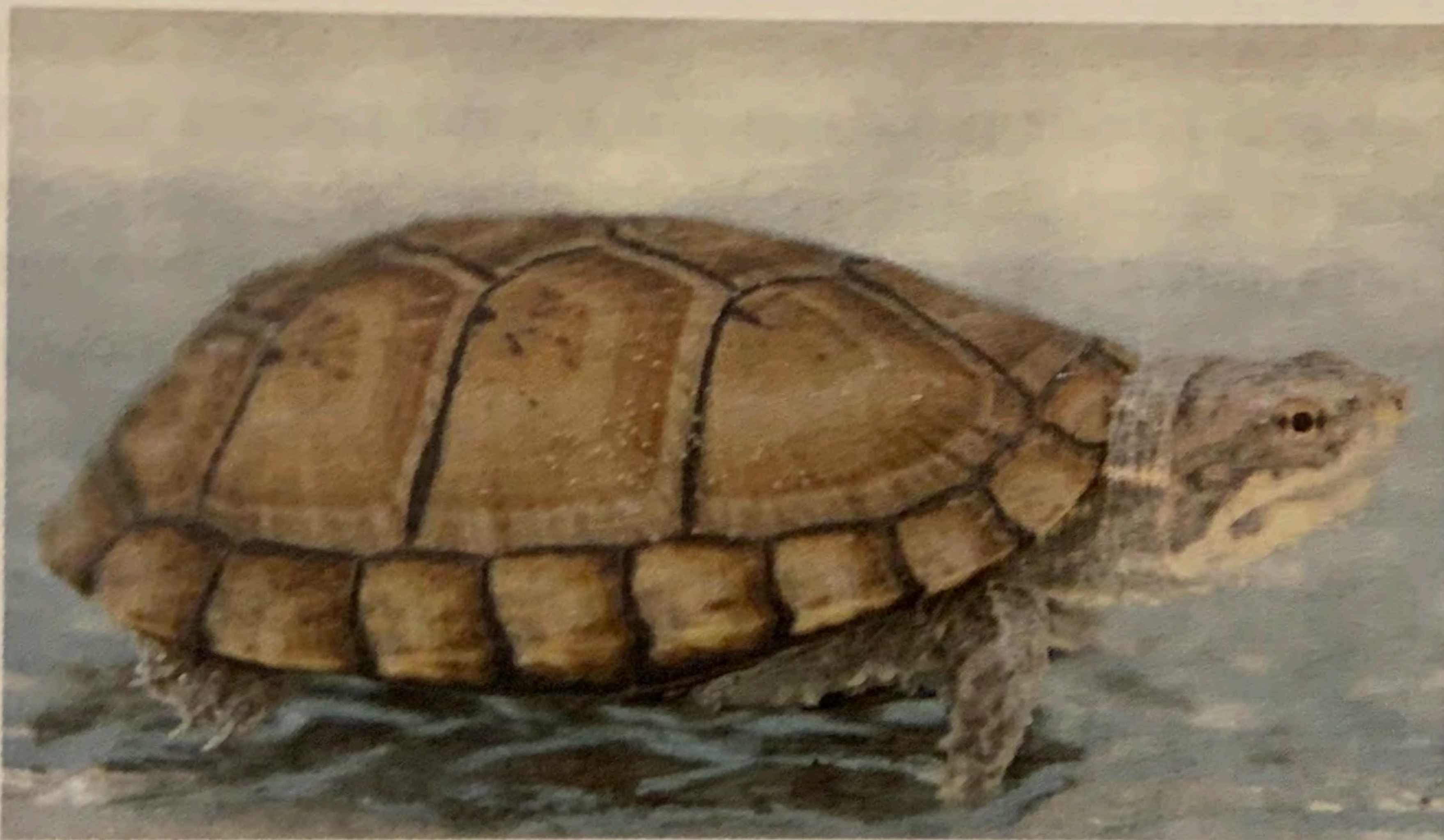


Abb. 3: Hybride



Abb. 4: links Hybride, rechts *K. flavescens flavescens*



Abb. 5: links Hybride, rechts *K. flavescens flavescens*

Dieses Tier wurde 2003 von Herrn Fritz Fastl gezüchtet, und freundlicherweise gab er uns die Genehmigung das Tier abzulichten, und darüber zu publizieren. Herr Fastl hielt sein *Kinosternon flavescens* Männchen extra von seinen Weibchen, und hatte im selben Becken ein Nachzuchtweibchen von *Kinosternon cruentatum*. Er hatte nicht damit gerechnet das das Weibchen schon geschlechtsreif ist beziehungsweise das sich das *Kinosternon flavescens* Männchen dafür interessiert. Plötzlich fand er im Landteil des Beckens 4 Eier, von denen 2 Anzeichen einer Entwicklung hatten. Die beiden anderen waren unbefruchtet. Es handelte sich bei der Eiablage um das Erstgelege. Eines der entwickelten Eier starb im Laufe der Entwicklung leider ab, aus dem vierten Ei schlüpfte dann nach 103 Tagen der kleine Hybride. Das Ei wurde bei einer Temperatur von 27 - 30 °C, auf leicht angefeuchteten Vermiculite inkubiert.

Beschreibung des Jungtieres:

Carapax Olivgrün mit leichter Zeichnung auf den Schilden. Mittelkiel relativ deutlich zu erkennen, die zwei Seitenkiele nur schwach ausgeprägt.

Plastron: Die sonst bei *Kinosternon cruentatum* verschließbaren Vorderer- beziehungsweise Hinterlappen sind deutlich reduziert. Zum Zeitpunkt der Vermessung und Fotografie ist sowohl der Vorderlappen als auch der Hinterlappen funktionsfähig.

Der Kopf besitzt gelbliche Streifen, die bei jungen *K. cruentatum* üblich sind, und die sich später Rot färben. Die Grundfärbung ist grünlich mit einigen dunklen Marmorierungen. Die Augen besitzen eine große dunkle Pupille, die Iris ist leicht rötlich gefärbt. Die fleckige Iris, die bei *K. flavescens* typisch ist, ist nur andeutungsweise vorhanden. Die Nase steht etwas vor, wie ein kleiner Rüssel. Sowohl Oberals auch Unterkiefer besitzen eine gelbliche Grundfärbung, mit dunkler Marmorierung. Weichteile sind gräulich gefärbt, wie bei *K. flavescens*, vom Kopfende

ziehen sich helle und dunkle Streifen bis zum Halsansatz. Nasenschild derzeit noch nicht soweit differenziert das man es schon deutlich erkennen kann. Den typischen „*K. flavescens*“ Geruch der normalerweise beim Hantieren mit den Tieren zu riechen ist, ist bei diesem Tier zumindest derzeit nicht vorhanden.

Vermessungsdaten:

Länge: 5,8 cm

Breite: 4,4 cm

Höhe: 2,2 cm

Gewicht: 27 gr.



Abb. 6: Hybride



Abb. 7: *K. f. flavescens*

Anmerkungen der Autoren

Die Autoren sind mit Professor Walter Sachse einer Meinung das *Kinosternon cruentatum* keine Unterart von *Kinosternon scorpioides* ist, sondern eine eigenständige Art. Daher die hier verwendete Artbezeichnung.

Danksagung

Hiermit möchten wir uns bei Herrn Fritz Fastl für die Zurverfügungstellung seines Tieres, seiner Daten und Erfahrungen bedanken.

Literatur

FRITZ, U. & BAUR, M. 1995: Schildkröten-Hybriden 2. Halsberger-Schildkröten (Cryptodira). Herpetofauna 9(5): 19-34

MERTENS, R. (1950): Über Reptilienbastarde. – Schoenberg's, Frankfurt/M, 31(3/4): 127-144

MERTENS, R. (1956): Über Reptilienbastarde. II. – Senckenbergiana, Frankfurt/M, 37 (5/6): 383-394

MERTENS, R. (1964): Über Reptilienbastarde. III. – Senckenbergiana, Frankfurt/M, 45(1): 33-49

MERTENS, R. (1968): Über Reptilienbastarde. IV. – Senckenbergiana, Frankfurt/M, 49(1): 1-12

MERTENS, R. (1972): Über Reptilienbastarde. V. – Senckenbergiana, Frankfurt/M, 53 (1/2): 1-19

PHILLIPEN, H.D. 2002: Aktuelle Checkliste der bis heute bekannt gewordenen Schildkrötenhybriden, Teil 1. Schildkröten, Heft IV/2002, Linden. S.15-26

PHILLIPEN, H.D. 2003: Aktuelle Checkliste der bis heute bekannt gewordenen Schildkrötenhybriden, Teil 2. Schildkröten, Heft IV/2002, Linden. S.12-23

Autoren: Gerhard Schaffer & Torsten Blanck
alle Bilder: Gerhard Schaffer